

Ähnliches und Uebereinstimmendes hat der Ausspruch des Sokrates mit dieser Antwort. Denn als dieser vom Gorgias (wenn ich mich anders nicht irre) über seine Meinung von dem Könige der Perser befragt wurde und ihm sagen sollte, ob er denselben für glücklich hielt? erwiederte er: „Ich weiß nicht wieviel Weisheit und Tugend er besitzt.“ Dadurch gab er zu verstehen, daß auf diese allein, und nicht auf zufällige Güter wahre Glückseligkeit sich gründe.

---

Hieraus kannst du sehen, Lucilius, wie weit leichter es sey, eine ganze Nation, als einen einzigen Mann zu überwinden. Diese Sprache führt er mit dem Stoiker gemeinschaftlich; denn auch dieser trägt seine Güter unbeschädigt durch brennende Städte. — Obgleich dieses und ähnliche Beispiele, dergleichen die Geschichte der Stoiker in Menge aufzuweisen hat, nicht so beschaffen sind, daß man sie der Jugend durchaus zur Nachahmung empfehlen könnte: so kann doch die Bekanntschaft mit denselben dazu dienen, ihr einen hohen Sinn, eifriges Streben nach Weisheit und Tugend, reizes Gefühl für den erhabenen Werth derselben einzulösen, und eben dadurch sie und ihre Glückseligkeit unabhängiger vom Zufall und von äußern Umständen zu machen.

---